

Nöd abergläubisch

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **64 (1938)**

Heft 14: **Eine historische Sondernummer : Oesterreich**

PDF erstellt am: **17.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-473699>

Nutzungsbedingungen

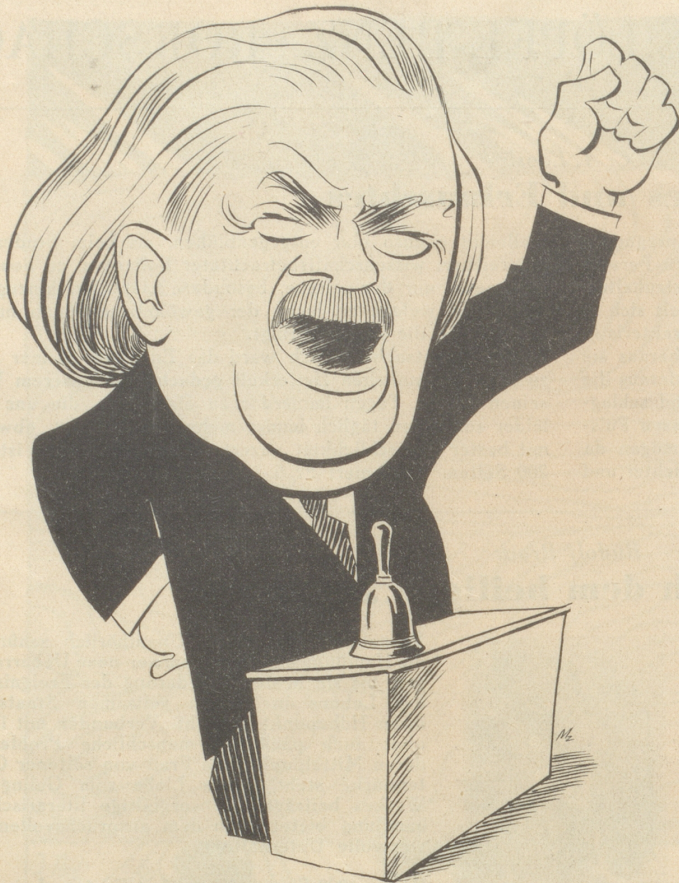
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Lord George meldet sich auch

„Auch mir hat Hitler seine Erfolge zu verdanken! —
Ich war nämlich beim Versailler Vertrag sehr dabei!“

Theorie und Praxis

Korporal: «Was ischt horizontal?»

Rekrut: «En Ebeni dur 3 Pünkt,
wo vom Erdmittelpunkt di glich Ent-
fernig händ.»

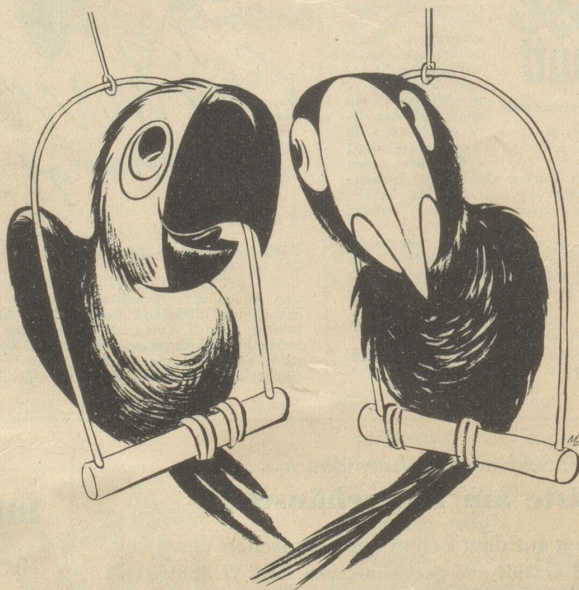
Korporal: «Tumms cheibe Züüg ...
4 glich langi Pföschte und es Brätt
druff, das ischt horizontal». Draha

Das Kalenderblatt.

Eines Morgens fand ich auf meinem
Schreibtisch ein Kalenderblatt, auf dem
mit Rotstift säuberlich umrahmt folgen-
der Spruch zu lesen war:

Willst du glücklich sein im Leben,
Trage bei zu andrer Glück;
Denn die Freude, die wir geben,
Kehrt ins eigne Herz zurück!

Und darunter aufgezeichnet in sehr leser-
lichen Buchstaben: Vidal, Teppichhaus,
an der Bahnhofstraße in Zürich. — Ein
Wink mit dem Zaunpfahl zum kommen-
den Geburtstag der teuren Gattin.



Merz

Kein Grund

Hat da ein gewisser Herr neulich
die Bekanntschaft mit dem Direktor
der Irrenanstalt gemacht. Gleich nützt
er die Gelegenheit aus, sich die Mög-
lichkeit einer Anstaltsbesichtigung zu
sichern. Und mit Erfolg.

Wie sie nun so durch die Gänge
schreiten, stoßen sie auf einen ba-
stelnden Mann; abgesondert sitzt er
da und versucht, eine alte Wecker-
uhr in eine noch ältere Zigarrenkiste
zu bringen. Der Direktor erklärt:
«Wir lassen ihn scheinbar seiner Ein-
bildung nachgehen. Er will nämlich
eine Höllenmaschine konstruieren.»

«Donnerzetter, wozu denn?»

«Ja, damit will er das Steueramt
in die Luft sprengen!»

Worauf der gewisse Herr mit einem
gewissen Recht den Kopf schüttelt
und fragt: «Sagen Sie, Herr Direktor,
warum sperrt man den Mann ins
Irrenhaus?!» Kleb

Nöd abergläubisch

Die neue, noch junge Perle präsen-
tiert im heutigen Menu zum ersten
Mal Fisch. Bei Tische geht sie diesem
Tier mit dem Messer zu Leibe. Der
Hausvater will sie auf diesen Fehler
aufmerksam machen und sagt ihr:
«Bi Fische brucht me 's Mässer nöd!»

Darauf die Perle: «Ich bin nöd
abergläubisch!» Alla

„Red nüd immer tütsch, Du Löl, suscht befreiets Di au na!“